

7



Aufgrund des Jahresergebnisses 1966 des Studentenwerks Darmstadt ergab sich für die Studentenwohnheime trotz 8%iger Mieterhöhung in diesem Jahr ein beträchtliches Defizit. Im Jahre 1967 wird es rd. DM 100.000,-- betragen. Es entsteht vor allen Dingen wegen der Unzweckmäßigkeit des Studentenwohnheimes Dieburger Straße, das als Jugendstilbau unter Denkmalschutz steht, weiterhin wegen des Wohnheimes Alexanderstraße, das schwere bauliche Mängel aufweist, für deren Behebung das Studentenwerk keine Mittel hat, und für das es DM 60.000,-- Pacht an das Land Hessen jährlich zu zahlen hat. Das dritte stark defizitäre Heim, das Studentendorf, hat übermäßig hohe Kapitalkosten, die nicht im geringsten den Plänen des Düsseldorfer Wohnheimplanes entsprechen (ein Plan, den auch das Land Hessen für sich verbindlich erklärt hat).

Zur Deckung des Defizites ist eine Mieterhöhung von 15 % notwendig. Die einzige Alternative wäre die Auflösung dieser drei Wohnheime.

Das Studentenparlament stellt fest:

Bei einer Honnefförderung von 26- maximal 290,-- DM monatlich, die schon seit zwei Jahren besteht, und laufenden Preiserhöhungen, ist überhaupt keine Mieterhöhung zu verantworten, da jetzt schon in neuen Studentenwohnheimen für einen Bettplatz zwischen 78,-- und 95,-- DM bezahlt werden müssen. - Andererseits ist die Auflösung der Wohnheime nicht zu vertreten, da ein Großteil der Studenten in Darmstadt kein Zimmer findet und deshalb in Ortschaften der weiteren Umgebung wohnen muß.

Das Parlament der Studentenschaft der TH Darmstadt fordert deshalb die Regierung des Landes Hessen auf, die ^{unbedingt notwendige} ~~sofortige~~ Sanierung dieser drei Wohnheime zu finanzieren, um dem Studentenwerk die Möglichkeit zu geben, die Heime ohne Mieterhöhung weiter unterhalten zu können.

Darmstadt, 5. Juli 1967

Franz Wagner